

Architekt plant sogar ein Baumhaus

Richtfest für Gerry-Weber-Betriebs-Kita an der Neulehenstraße: Neubau, Fachwerk-Kotten und Abenteuerscheune

Halle (kg). Die kleine Tessa (3) hat schon einen Platz, Tim Jannik (2) will gern einen Fuß auf die Warteliste setzen: Im August geht auf dem Firmengelände der Gerry Weber International AG Halles schönste Kita an den Start. Das fanden gestern jedenfalls die gut 70 Gäste beim Richtfest.

Weber-Architekt Klaus-Peter Spannhoff kann nicht nur in Stadiongröße planen, sondern auch ein richtiges Baumhaus in alten Eichen bauen – das verspricht er jedenfalls. Und eine Schmutzecke, eine Bobbycar-Garage in der Abenteuerscheune und vieles mehr. Ein »modernes Vorzeigeprojekt« nennt Bürgermeisterin Anne Rodenbrock-Wesselmann die Sechs-Gruppen-Einrichtung für bis zu 90 Kinder. Die Stadt ist bekanntlich mit im Boot, so dass 20 Prozent der Plätze für Kinder offen sind, deren Eltern nicht bei Weber arbeiten.

»Wir wollen Müttern mehr Möglichkeiten geben, Karriere zu machen. Und als die Bürgermeisterin mich auf die Nachbarschaft zum Gewerbegebiet Ravenna-Park aufmerksam machte, habe ich gedacht, dass dies ein guter Weg ist. So eine Neuerung setzt sich fort, auch über städtische Grenzen hin-



Werkzeug für Kinderhände: Nachdem Zimmermeister Christian Heggenmann und seine Mitarbeiter den Richtbaum mit Architekt Klaus-Peter Spannhoff auf den Rohbau hieven, übergibt Anne Rodenbrock-Wesselmann das Spielzeug an Gerhard Weber. Fotos: Klaudia Genuit-Thiessen

weg«, unterstreicht Vorstandsvorsitzender Gerhard Weber, nachdem Zimmermeister Christian Heggemann aus Melle sein Sprüchlein aufgesagt hat. Gut gelaunt zeigt Weber den Gästen – Nachbarn und Politikern, Handwerkern und Mitarbeitern – die drei Kita-Gebäude und verspricht die Fertigstellung bis zum Beginn des neuen Kindergartenjahres. Und er stellt die Leiterin der Betriebs-Kita vor: Christin Bieler, 29 Jahre, kommt beruflich von der van-Laer-Stiftung in Bielefeld. »Ich bin voller Vorfreude und großer Erwartung«, sagt sie.

Seit dem ersten Spatenstich sind erst sieben Wochen vergangen. Der Rohbau steht auf dem mit 6000 Quadratmeter großzügigen Gelände, das zur Bahnstrecke von einem grünen Wall getrennt ist. »Eine Oase der Ruhe« nennt Architekt Spannhoff das »Leuchtturmprojekt« für Kinder und ver-



Hermann Bußmeyer von der Stadt drückt Kita-Leiterin Christin Bieler Besen und Schüppe in die Hand.

weist auf den pädagogischen Anspruch: Die Kleinen werden dort zweisprachig betreut, ein Zuge-

ständnis an die gesellschaftliche Entwicklung. Aber sie können auch mit ihren Erziehern eigenes Gemüse anbauen und kindgerecht im Matsch spielen.

Tradition und Moderne gehen Hand in Hand auf der ehemaligen Hofstelle neben dem Firmengebäude an der Neulehenstraße. Ein Fachwerk-Kotten ist komplett entkernt und dient künftig als Verwaltungsgebäude und Eingangsbereich mit Stillzimmer und Küche. Glas erlaubt innen Durch- und Einsichten. Hell und lichtdurchflutet wird auch der Neubau in Holztafelbauweise, wo jede Gruppe einen eigenen Ausgang bekommt und wo ein überdachter Outdoorbereich entsteht. Mit Gummiboden und Sprossenwänden zum Klappen kann ein Turn- und Sportbereich abgetrennt werden. Eine alte Scheune wird zum Abenteuer-Spielplatz ausgebaut.



Prosit: Mit Gerhard Weber heben auch die Weber-Vorstände Doris Strätker und Dr. David Frink das Glas auf die Betriebs-Kita.